

INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 26. November 1920	13
Die Bildung der menschlichen Gestalt aus dem Zusammenwirken kosmischer und irdischer Kräfte – Hauptesorganismus, Gliedmaßenorganismus, rhythmischer Organismus – Schönheit, Weisheit, Stärke – Metamorphose von Haupt und Gliedmaßen durch die wiederholten Erdenleben – Geisteswissenschaft strebt nach Einheit von Religion, Kunst und Wissenschaft.	
ZWEITER VORTRAG, Dornach, 27. November 1920	28
Die leibliche, seelische und geistige Dreigliederung des Menschen in ihrem Zusammenhang mit der Weltentwicklung und dem sozialen Leben – Dreigliederung der menschlichen Gestalt (Kopf, Brust, Gliedmaßen) – Dreigliederung des Seelischen (Denken, Fühlen, Wol len) – Dreigliederung des Geistigen (Wachen, Träumen, Schlafen) entsprechen Schönheit, Weisheit, Stärke, sowie Geistesleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.	
DRITTER VORTRAG, Dornach, 28. November 1920	43
Die Luziferisierung der vorchristlichen Kultur, die Ahrimanisierung der Gegenwartszivilisation, und der Weg zu ihrer Überwindung durch die Herausbildung von Imagination, Inspiration und Intuition – Der Kosmos in Schönheit, der Planet in Stärke, der Ausgleich in der Weisheit – Ahrimanische Durchseuchung der Welt seit der Mitte des 19. Jahrhunderts – Entwicklung der Maschinenkräfte.	
VIERTER VORTRAG, Dornach, 4. Dezember 1920	55
Hegel und Schopenhauer – Weltgedanke und Weltenwille – Gedankenelement weist in Vorzeit, Willenselement in Zukunft – Westen: Materialisierung des Gedankens, Osten: Spiritualisierung des Willens – Hegel: Idealisierung des Gedankens, Schopenhauer: Materialisierung des Willens – Gegensatz zwischen Hegel und Schopenhauer als Lebensrätsel der Zivilisationsmitte – Absterben des kosmischen, Aufsteigen des menschlichen Gedankens – Der Mensch als schöpferisches Element im Kosmos.	
FÜNFTER VORTRAG, Dornach, 5. Dezember 1920	71
Hegel und Schopenhauer – Der Gedanke als Metamorphose des im vorigen Erdenleben in den Gliedmaßen als Wille Lebenden – Gedankenelement als Licht in Imagination, Inspiration und Intuition – Ersterben einer Vorwelt im Gedanken, aufglänzende Schönheit – Hellseherisches Erleben des Willens als Stoff, Finsternis – Auf-	

gehen der Zukunft in der Finsternis – Wärmeseite des Lichtspektrums (rot) hängt mit Vergangenheit, chemische Seite (blau) mit Zukunft zusammen.	
SECHSTER VORTRAG, Dornach, 10. Dezember 1920	84
Der Zusammenhang des Natürlichen mit dem Moralisch-Seelischen – Abgrund zwischen Naturwissenschaft und Religion – Geisteswissenschaft als Brücke zwischen physischer und moralischer Weltanschauung – Licht als sterbende Gedankenwelt – Das Leben im Licht und in der Schwere – Moralisierung des Physischen durch Vergeistigung der Begriffe. – Die Cassinische Kurve.	
SIEBENTER VORTRAG, Dornach, 11. Dezember 1920	104
Naturordnung und moralische Weltordnung, und ihre Metamorphose in Geburt und Tod durch Liebe und Freiheit – Verhältnis vom Seelisch-Geistigen des Menschen zum Leiblich-Physischen – Frei sein heißt sterben können, Lieben heißt leben können – Einseitiges Begreifen des Geistig-Seelischen im Osten, des Physisch-Leiblichen im Westen – Adam Smith: Der Mensch als wirtschaftlicher Automat mit wirtschaftlicher Freiheit.	
ACHTER VORTRAG, Dornach, 12. Dezember 1920	120
Heutige Geschichtsbetrachtung nach Muster der Naturwissenschaft – Die Wanderung der Seelen durch die Kulturen auf den Wegen ihrer Wiederverkörperungen – In der europäischen Bevölkerung nur wenige Seelen aus den ersten christlichen Jahrhunderten – In der westeuropäischen Bevölkerung viele frühere Indianerseelen – Viele Seelen der ersten christlichen Jahrhunderte in Asien – Orientalische Seelen aus vorchristlicher Zeit in Amerika – Anstelle von Anthropologie muß Anthroposophie treten.	
NEUNTER VORTRAG, Bern, 14. Dezember 1920	137
Der Fortgang der Seelen durch die aufeinanderfolgenden Erdenebenen – Vorstellungsvermögen, Willensorganisation, rhythmisches System – Alte und neue Einweihungsmethoden – Alter Orient: Bewußtmachen der Atmungsprozesse; heute: Ruhen im Vorstellen – Das Nationalitätenprinzip (Wilson).	
ZEHNTER VORTRAG, Dornach, 17. Dezember 1920	164
Wie lebt das Seelisch-Geistige im Physischen des Menschen? – Flüssigkeitsleib, Luftleib, Wärmeleib – Wesenglieder des Menschen und die Ätherarten – Gedanke und Ton – Ich und Blutzirkulation – Imagination, Inspiration, Intuition – Fehlende Brücke zwischen physischem Leib und Seelisch-Geistigem des Menschen in der heutigen Betrachtungsweise.	

ELFTER VORTRAG, Dornach, 18. Dezember 1920	183
Das Morale als Quell des Weltschöpferischen – Positive Wirkung moralischer, negative Wirkung theoretischer Ideen – Stoff und Kraft vergehen, moralisches Denken belebt Stofflichkeit und Willenskraft – Geistlosigkeit des Kopernikanischen Systems – Kepler, Newton – Der Zusammenhang der geistigen Sonne mit der physischen Sonne ist das Christus-Geheimnis.	
ZWÖLFTER VORTRAG, Dornach, 19. Dezember 1920	199
Der Mensch als Betrachtender, Handelnder, Fühlender – Zusammenhang zwischen Gedanken und Wille – Reines Denken: Durchstrahlung des Gedankenlebens mit Wille; Liebe: Durchstrahlung des Willenslebens mit Gedanken – Schein, Gewalt, Weisheit – Der Weg zu Freiheit und Liebe und deren Bedeutung für das Weltgeschehen.	
DREIZEHNTER VORTRAG, Basel, 23. Dezember 1920	214
Das Weihnachtsmysterium – Der Weihnachtsbaum als Symbolum des Paradiesesbaumes – Nachfolgeschaft der Hirtenfrommheit und der uralt-heiligen Sternenweisheit der Magier.	
VIERZEHNTER VORTRAG, Dornach, 24. Dezember 1920	230
Der Zusammenhang zwischen dem Sonnenmysterium und dem Christus-Mysterium – Die Isislegende und ihre Erneuerung für die heutige Zeit – Die göttliche Weisheit Sophia.	
FÜNFZEHNTER VORTRAG, Dornach, 25. Dezember 1920	244
Die Geheimnisse des Sternenhimmels und des Menscheninneren – Die Verwandlung der alten Wahrnehmungsweise in unsere moderne Naturerkenntnis und die mechanisch-mathematische Weltansicht – Ein neues Erkennen und ein neues Wollen muß auf allen Gebieten heraufkommen – Die Notwendigkeit einer Dreigliederung des sozialen Organismus.	
SECHZEHNTER VORTRAG, Dornach, 26. Dezember 1920	260
Hirten- und Magiererkenntnis – Mathematisch-mechanische Anschauung muß wieder zur Imagination entfaltet werden, Naturerkenntnis durch Inspiration geweitet werden – Die Geburt des Tüchtigen als Weihnachtsstimmung.	
Hinweise und Textänderungen	281
Namenregister	292
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	293
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	295